

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **110 (1992)**

Heft 50

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

Überbauung Bahnhofgebiet Aarau, Überarbeitung

Die Behördendelegation Bahnhof Aarau, in welcher der Stadtrat Aarau, das Baudepartement des Kantons Aargau und die SBB, Kreisdirektion II, vertreten sind, veranstaltete einen Ideen- und einen Projektwettbewerb über das Gebiet des Bahnhofs Aarau. Die Wettbewerbe waren öffentlich und an die Bedingung geknüpft, dass die Teilnehmer beide Wettbewerbe bearbeiten.

Teilnahmeberechtigt waren alle im Kanton Aargau heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1990 mit Wohn- oder Geschäftssitz ansässigen Architekten sowie alle aus den Solothurner Bezirken Olten und Gösgen-Niederamt seit dem 1. Januar 1990 mit Wohn- und Geschäftssitz ansässigen Architekten. Zusätzlich wurden 12 auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen.

Für den Projektwettbewerb war das Ziel, Vorschläge für die städtebaulich und architektonisch beste, die zweckmässigste und wirtschaftlichste Gesamtlösung für die Vorhaben Aufnahmegebäude SBB, Bahnhofplatz, Busstation, bauliche Nutzungen der Entwicklungsgebiete Ost und West, im Sinne von Vorprojekten zu erhalten.

Ende November 1991 konnte der Wettbewerb abgeschlossen werden. Für den Projektwettbewerb stellte das Preisgericht fest, dass keines der Projekte allen gestellten Anforderungen gerecht werde, dass aber die beiden erstplatzierten Projekte wertvolle städtebauliche Beiträge seien. Das Preisgericht empfahl die Verfasser des 1. Preises,

Theo Hotz AG, und die Verfasser des 2. Preises, bauart Architekten, zu einer Überarbeitung einzuladen. Zudem wurde dem Veranstalter empfohlen, das Programm und einige Randbedingungen aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse zu überprüfen und zu präzisieren.

Nach eingehender Diskussion empfiehlt die Expertenkommission den Auftraggebern einstimmig, das Projekt der Theo Hotz AG, Zürich, und der WEWO Ingenieure AG, Aarau, der Verwirklichung der Bauvorhaben zugrunde zu legen.

Dieses Projekt soll zum Zweck der notwendigen Neuorganisation des Bahnhofs als Verkehrsknotenpunkt und als eine architektonisch-städtebaulich sowie betrieblich und wirtschaftlich optimale Gesamtüberbauung mit kommerziellen Nutzungen zügig verwirklicht werden.

Im Bestreben einer Aufwertung des ganzen Bahnhofgebietes und im Interesse der Sanierung der bestehenden Unzulänglichkeiten erscheint es wünschenswert, dass der Neubau des Aufnahmegebäudes Priorität erhält.

Wohnsiedlung Herdswand, Emmenbrücke LU

Die Einfache Gesellschaft Herdswand, Emmenbrücke, veranstaltete einen Projektwettbewerb unter zehn eingeladenen Architekten für die Wohnsiedlung Herdswand. Ein eingeladener Architekt hat kein Projekt

eingereicht. Drei Entwürfe wurden von der Preiserteilung ausgeschlossen. Ergebnis:

1. Rang, 1. Preis (22 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Markus Heggli, Luzern; Thomas Boldt, Hitzkirch

2. Rang, 2. Preis (14 000 Fr.): Guido Oberholzer Architekten AG, Luzern; Mitarbeiter: Hansjürg Egli

3. Rang: P. Tüfer + M. Grüter + E. Schmid, Luzern; Mitarbeiter: F. Lüdi

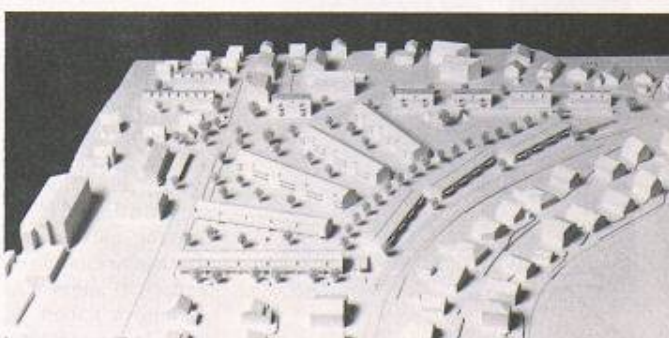
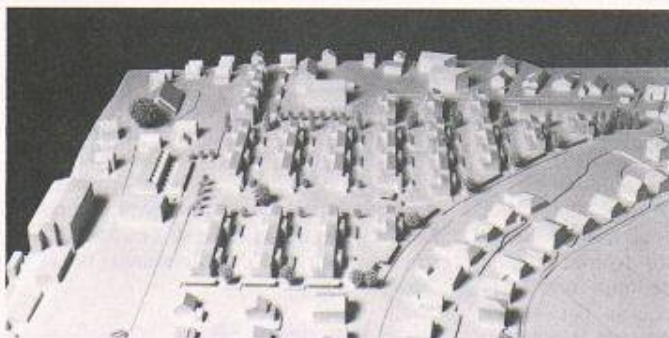
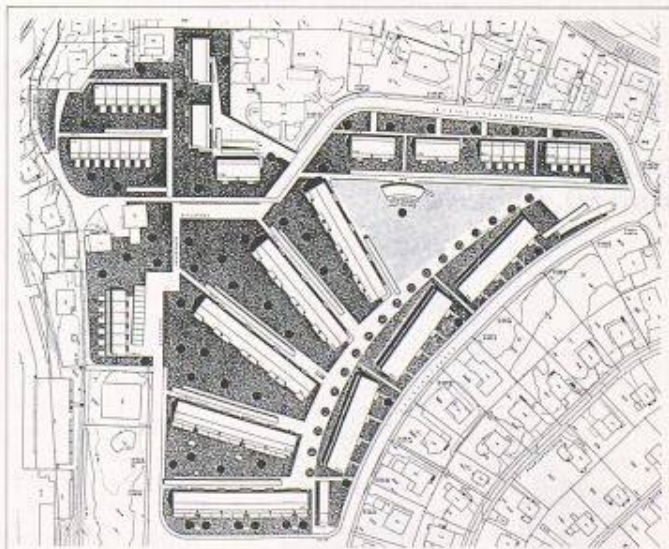
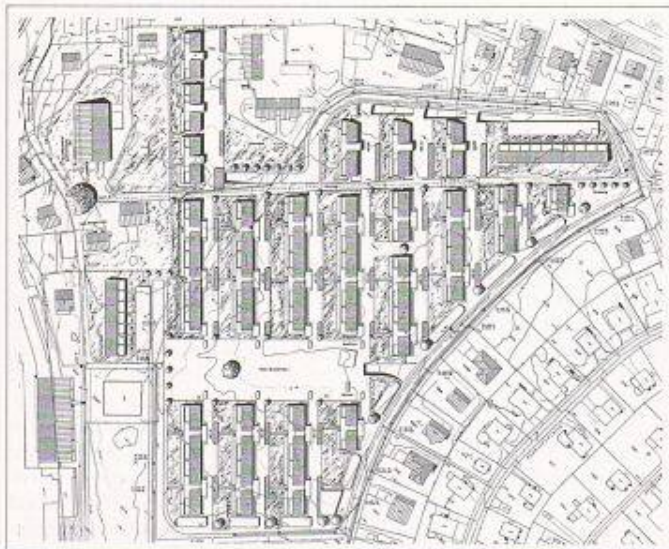
4. Rang, 3. Preis (10 000 Fr.): Adalbert Koch
Fachpreisrichter waren Monika Jauch-Stolz, Luzern, Robert Furrer, Kant. Zentralstelle für Wohnungsbau, Luzern, Hansueli Remund, Sempach-Station, Otti Scherrer, Windisch, Walter Hohler, Luzern, Ersatz.

Centre de formation Telecom PTT et hôtel, Les Vorziers, Martigny VS

L'entreprise des PTT, représentée par sa direction des bâtiments de Lausanne, et la Commune de Martigny ont organisé un concours de projets sur invitation, accompagné d'un appel d'idées pour le centre de formation Telecom PTT, un hôtel et une étude d'aménagement de quartier du périmètre B du secteur des Vorziers. Neuf architectes ont été invités à participer au concours. Le jury a décidé d'écarter un projet de la répartition des prix. Résultat:

1er prix (13 000 Fr.): Claudine Laurenz, Sion; partenaires associés: Florian Musso, Paul Lorenz; collaborateurs: German Brégy, Sarah Goupillot, Cornélia Matter

2e prix (9000 Fr.): Fabrice Franzetti, Martigny; collaborateurs: Roger Fellay, Christophe Raboud, Catherine Raboud, Jean-Marie



Wohnsiedlung Herdswand, Emmenbrücke, 1. Preis

Wohnsiedlung Herdswand, Emmenbrücke, 2. Preis

Stragiotti, Philippe Richter, Fabien Thévenet, Marie-Claire Richard.

3e prix (7000 Fr.): P. Schweizer; collaborateurs: R. Berclaz, M. Clapasson, M. Formaz, H. Lumens; consultant: M.P. Mayor, urbaniste, Genève

Achat (4000 Fr.): Atelier Chabbey et Voillat, Monthey; collaborateurs: Jean-Marc Rouiller, Jean-Marie Gobet, Antonio Fernandez, Christophe Berra, Benoît Gaillard

Le jury à l'unanimité recommande à l'organisateur de confier le mandat d'exécution à l'auteur du premier prix.

Composition du jury: Aurelio Galfetti, architecte, président, Lugano; Robert Franc, vice-président, cons. com., Martigny; Stéphanie Cantalou, architecte, Berne; Bernard Gachet, architecte, Lausanne; Gaby Grand, directeur, Marti Holding, Martigny; Werner Hänggi, directeur DT, Sion; Werner Jenni, adjoint GD PTT TX1, Berne; Roby Jordan, architecte-urbaniste, Martigny; Paul Morisod, architecte, Sion; Pierre Palluel, architecte DG PTT HB1, Lausanne; suppléants: Pierre Cagna, architecte, Sion; Pascal Tissières, ingénieur, Martigny.

Werkhof in Mels SG, Überarbeitung

Der Gemeinderat Mels SG veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für einen Werkhof. Teilnahmeberechtigt waren alle Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1991 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in der Politischen Gemeinde Mels haben. Zusätzlich wurden fünf auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Es wurden zehn Projekte beurteilt. Ein Entwurf musste wegen Verletzung von Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (11 000 Fr.): Daniel Ackermann, Mels

2. Preis (10 000 Fr.): Ernest Grob, Sargans; Mitarbeiter: K. Kaufmann

3. Preis (8000 Fr.): Herbert Saladin, Sargans

4. Preis (4000 Fr.): Architekta Sargans, J. Lutz, R. Margsthaler, R. Wohlwend Architekten

5. Preis (3000 Fr.): Richard A. Müller, Heiligkreuz

Entschädigung (6000 Fr.): Hobi & Schwarzmänn, Flums

Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter, die Verfasser der Projekte in den ersten drei Rängen sowie des mit einer Entschädigung ausgezeichneten Projektes zu einer Überarbeitung einzuladen. Fachpreisrichter waren R. Abrecht, Kant. Hochbauamt, St. Gallen, W. Heeb, St. Gallen, H. Oberholzer, Rapperswil, K.P. Trunz, Niederuzwil.

Nach dieser Überarbeitung empfiehlt nun die Expertenkommission, das Projekt von Robert Saladin, Sargans, weiterbearbeiten und ausführen zu lassen.

Saalbau und Mehrzweckanlage in Sils i. E. GR

Die Gemeinde Sils i. E. veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für einen Saalbau und eine Mehrzweckanlage als Erweiterung der bestehenden Schulanlage. Teilnahmeberechtigt waren Architekten, die seit dem 1. Januar ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Graubünden haben oder in der Gemeinde Sils heimatberechtigt sind. Es wurden 32 Projekte beurteilt. Vier Entwürfe mussten wegen schwerwiegender Verletzung von Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (15 000 Fr. mit Antrag zur Weiterarbeitung): Marcel Liesch, Brienz

2. Preis (12 000 Fr.): Maurus Frei, stud. Arch., Bruno Häfeli, Chur

3. Preis (8000 Fr.): Michael Hartmann, Vaz/Obervaz

4. Preis (6000 Fr.): Conradin Clavuot, Chur; Jürg Konzett, c/o Branger & Konzett AG, Chur; Mitarbeiter: Konrad Hürlimann

5. Preis (5000 Fr.): Pablo Horvath und Jürg Ragettli, Chur; Jürg Buchli, Ing., Haldenstein

6. Preis (4000 Fr.): Architektengemeinschaft: Gildo Costa - Saluz, Pontresina; Beat Ernst, Pontresina

Ankauf (3000 Fr.): Fausto Gensi, Grono
Fachpreisrichter waren E. Bandi, Chur, Prof. D. Schnebli, Zürich, P. De Meuron, Basel; C. Tognola, Ersatz.

Alterswohnungen Areal «Rosenberg», Zofingen AG

Der Verein für Alterswohnungen Zofingen, veranstaltete einen Projektwettbewerb

unter sieben eingeladenen Architekten für die Planung von Alterswohnungen auf dem Areal des städtischen Altersheimes «Rosenberg» in Zofingen. Ergebnis:

1. Preis (5000 Fr. mit Antrag zur Weiterarbeitung): Hertig + Partner, Aarau; Entwurf: Ueli Wagner, Andreas Nötzli

2. Preis (3500 Fr.): Fugazza + Steinmann, Wettingen; Mitarbeiter: B. Meyer, D. Elbert, C. Schweizer

3. Preis (1500 Fr.): Max Morf, Aarburg; Mitarbeiter: Dieter Morf, Martin Zaugg; Lärmschutz: Emch + Berger AG, Aarau, U. Lehmann.

4. Preis (1000 Fr.): Carmina Schmick, Oftringen

Fachpreisrichter waren W. Schibli, Aarau, A. Kim, Aarau, H. Oeschger, Hausen, R. Degen, Zofingen, Ersatz.

Preise

Architekturpreis Beton 93

Der Verein Schweizerischer Zement-, Kalk- und Gips-Fabrikanten (VSZKGF) schreibt seinen fünften «Architekturpreis Beton» aus. Der Preis wird verliehen für ein beispielhaftes Werk, in welchem dem Beton (oder den Zementsteinen) als architektonischem Ausdrucksmittel ausschlaggebende Rolle zukommt. Ausgeschlossen sind eigentliche Verkehrsbauten. Es können in der Schweiz ausgeführte Objekte eingereicht werden, die nach dem 1. Januar 1986 fertiggestellt worden sind. Ausgeklammert sind Objekte, die bereits am «Architekturpreis Beton 89» teilgenommen haben.

Die Preissumme beträgt 35 000 Franken. Die Jury ist berechtigt, diesen Preis aufzuteilen. Der Preis wird anlässlich der Generalversammlung des VSZKGF im Juli 1993 verliehen. Bemerkenswerte Arbeiten werden öffentlich ausgestellt und können unter Autorennennung vom VSZKGF publizistisch ausgewertet werden.

Teilnahmeberechtigt sind Einzelpersonen und Arbeitsgemeinschaften mit einem oder mehreren Objekten.

Die nachstehend aufgeführten Dokumente sollen spätestens bis zum 26. Februar 1993 (Poststempel) an die Technische Forschungs- und Beratungsstelle der Schweizerischen Zement-, Kalk- und Gips-Fabrikanten (VSZKGF) in Zofingen eingereicht werden.



Preisträger des letzten Architekturpreises Beton 1989: Atelier 5, Bern, staatliches Lehrerseminar Thun



Besondere Erwähnung: ABB-Arbeitsgruppe, Bern, Siedlung Merzenacker, Bern